

Kritik und Bibliographie

„Ein neues Kapitel“

*Erschienen im Aufbau-Verlag, Berlin,
397 S., Ganzleinen, Preis: 7,80 DM*

Im Mai dieses Jahres jährt sich die Zerschlagung des Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee zum

15. Male. Voller Dankbarkeit gegenüber der Sowjetunion und ihrer Kommunistischen Partei begehen wir diesen Tag.

Die Sowjetmenschen halfen uns, das Ende der Verderber Deutschlands zum Anfang eines neuen, glücklichen Lebens für unser Volk zu machen. „Die Hitler kommen und gehen, aber der deutsche Staat, das deutsche Volk bleibt bestehen.“ Dieser Ausspruch Stalins, durch Lautsprecher und Flugblätter überall verbreitet, enthielt kurz zusammengefaßt die vom realen Humanismus geleitete Politik der Sowjetunion gegenüber Deutschlands und dem deutschen Volk. In dem Teil Deutschlands, wo die Sowjetarmee stand, wurde vom ersten Tage an der Kampf um ein neues, friedliebendes Deutschland geführt. Davon erzählt Willi Bredel in seinem soeben im Aufbau-Verlag erschienenen Buch „Ein neues Kapitel“.

Der Held des Buches ist Peter Boisen, und es fällt nicht schwer, in ihm Willi Bredel selber zu erkennen. Peter Boisen ist ein deutscher, sozialistischer Schriftsteller, der mit den Sowjettruppen nach Berlin kommt und hier sofort von der Partei den Auftrag erhält, in der Stadt Rostock beim demokratischen Neuaufbau zu helfen.

Wenn von Peter Boisen als dem Helden die Rede war, so ist damit nur gemeint, daß der Leser an seiner Seite, oft mit seinen Augen die ersten Tage und Monate nach der Befreiung erlebt. Die eigentlichen Helden des Buches aber sind die Aktivisten der ersten Stunde in ihrer Gesamtheit. Zu ihnen gehört zum Beispiel Thomas Weiß. Auch er ist mit den Sowjettruppen nach Deutschland gekommen. Während Boisen aber schon in den dreißiger Jahren vor den Nazis emigrieren mußte, ist Weiß aus der

Hitlerarmee zu den Sowjettruppen übergelaufen und hat an ihrer Seite den Kampf um die Befreiung seiner Heimat geführt. Thomas Weiß wird Oberbürgermeister von Rostock. Er, der Arbeitersohn, wirft sich in diese neue, ungewohnte Arbeit und lernt zu regieren. Einen ähnlichen Lebensweg hat Gerhard Ermscher hinter sich, der nun Leiter der neuen antifaschistisch-demokratischen Polizei in Rostock wird. Zu den Aktivisten der ersten Stunde gehören auch die einstigen Illegalen: August Wahlke, der Genosse Schaber, die Sozialdemokraten Otto Holmser* und Martin Knab, der Medizinalrat Dr. Vogel und das Mädchen Grete Wächter, das später die Frau von Thomas Weiß wird. Sie hatten in den letzten Monaten der Hitlerherrschaft ein Antifaschistisches Widerstandskomitee gebildet und stellen sich vom ersten Tage an dem Neuaufbau der befreiten Heimat zur Verfügung.

Die Helden des Buches sind aber auch die sowjetischen Genossen: Oberst Pernikow, ein alter Soldat, noch aus den Revolutionstagen. Sein Stellvertreter Oberstleutnant Kowalenkow, ein erfahrener Parteiarbeiter, der junge Leutnant Schumanin und sein Freund, der Sergeant Kotlubow.

Der Roman beginnt mit dem Tag, da die Sowjettruppen die Ostsee-Stadt befreien. Damit ist die Handlung von vornherein optimistisch, nach vorwärts gerichtet. Das Emporkeimen des Neuen, das Werden des neuen Lebens im Kampf mit dem Alten, das zu zeigen ist das Hauptanliegen des Romans. Es geht um die Schilderung des „neuen Kapitels“, so wie es der Titel des Buches schon sagt.

Willi Bredel erzählt, wie in den ersten Wochen der Kampf geführt werden muß, damit die einfachsten Dinge des Lebens wieder in Gang kamen. Auch Rostock war vom Chaos bedroht. Die Lebensmittelvorräte waren noch kurz vor Einmarsch der Sowjetischen Armee ausgeraubt worden, die Wasserversorgung war zerstört, die Verkehrsmittel lagen still. Er erzählt, wie Medikamente be-